

Forts.

(TRAVERS:)

was ich persönlich für richtig halte ... und daran kann auch ein Hellseher nichts ändern.

PARKER:

Sie bleiben also hier ...?

TRAVERS:

Ja - Sie fliegen allein nach England. Heute noch ... Informieren Sie sich über alle Auswirkungen der Katastrophe ... vor allem, ob die Geheimpapiere über die ARAR-Raketen gerettet sind ...

Parker:

Jawohl.

TRAVERS:

Und noch was ... und das können Sie gleich tun: suchen Sie unten am Blumenstand fünfzig Rosen aus ... und lassen Sie sie bei Frau Menil abgeben ... mit diesem Brief.

Er gibt das Kuvert Parker, der das Zimmer verlässt.

237.

HOTELKORRIDOR - TAG

237.

PARKER kommt aus Travers' Appartement und geht zum Aufzug. Er tritt ein. Im Hintergrund erscheint der Hotel-detektiv BERG, der Parker beobachtend nachschaut ... dann schnell auf Travers' Tür zugeht und klopft.

238.

TRAVERS' HOTELZIMMER

238.

-242.

-242.

TRAVERS:

Ja?!

BERG tritt ein.

BERG:

Verzeihen Sie, Mister Travers ... darf ich Sie kurz allein sprechen ...?

TRAVERS:

Um was handelt es sich ...?

BERG:

(vertraulich)

Um Frau Menil ...

(TRAVERS antwortet nicht)

Es ist sonst nicht meine Art,

Forts.

Forts.

(BERG:)

Mister Travers, mich in die ...  
privaten Angelegenheiten unse-  
rer Gäste zu mischen, aber ich  
weiss um ... Ihr Interesse an  
Frau Menil ... Eine Überwachung  
dieser Dame ist natürlich immer  
begrenzt ...

(schleimig)

... Sie ist sehr viel in ihrem  
Appartement ... telefoniert oft...  
empfängt auch Besuche dort ...  
und da könnte ich Ihnen etwas  
verraten, das Sie vielleicht ...  
interessieren wird ...

TRAVERS:

(mustert ihn kalt)

Für wieviel?!

BERG:

(schmierig)

Ganz nach Ihrem Belieben, selbst-  
verständlich! ... Aber ... es ist  
wirklich sehr vertraulich ... es  
kann mich meine Stellung kosten ...

TRAVERS:

Okay, okay. - Also ...?!

BERG:

Verzeihung ... aber das kann ich  
Ihnen nur z e i g e n ! Wenn Sie  
sich die Mühe machen wollen, mit  
mir zu kommen ...?

Er zeigt auffordernd zur Tür. Nach einigem Zögern folgt  
ihm Travers. Beide verlassen das Zimmer.

243.  
-244.  
243a  
243b

KORRIDOR GEGEN TRAVERS' APPARTEMENT - (Im VORDEGRUND

243.  
-244.  
243a  
243b

DER AUFZUG) - TAG  
TRAVERS und BERG betreten den Korridor. Als sie auf  
den Aufzug zugehen, fährt die Kamera etwas zurück.  
Die Szene ist gesehen auf dem mysteriösen FERNSEHSCHIRM...  
Travers und Berg betreten den Aufzug ... Eine HAND  
schaltet aus. Der Schirm wird schwarz. Die Kamera fährt  
seitlich zu einem ZWEITEN FERNSEHSCHIRM. Das Bild flim-  
mert, wird scharf und zeigt die

HOTELKORRIDOR-TÜR ZUM APPARTEMENT 348

Berg und Travers kommen zur Tür 348. Berg sieht sich  
vorsichtig um, schliesst dann rasch auf.

Forts.

Forts.

BERG:

(geheimnisvoll-gedämpft)  
Dieses Appartement grenzt direkt  
an die Räume, die Frau Menil be-  
wohnt!

Er fordert Travers mit einer Geste auf einzutreten.

245.  
-247.

APPARTEMENT 348 - TAG

245.  
-247.

TRAVERS UND BERG betreten den Raum, der offensichtlich  
zur Zeit unbewohnt ist.

BERG:

(wie vorher)

Hier wohnte einmal ein eifersüch-  
tiger Ehemann ... und nebenan  
seine Frau. - Er wusste nie genau,  
betrügt sie ihn - oder nicht. Da  
war ich ihm etwas behilflich ...

(lacht schmierig)

... eine kleine technische Ein-  
richtung ... mit dem Erfolg: er  
hat sie erwischt ... in flagran-  
ti sozusagen! ... Bitte ... jetzt  
vorsichtig ...

Er geht auf einen grossen, in die Wand eingebauten  
Schrank zu, nimmt einen Schlüssel aus der Tasche,  
schliesst auf und öffnet die Schranktüren. Dann betä-  
tigt seine Hand einen innen versteckten Mechanismus:  
Die Rückwand des Schrankes schiebt sich geräuschlos  
nach beiden Seiten auseinander ... und gibt eine schma-  
le, längliche Glasfläche frei, durch die - leicht ver-  
dunkelt - das angrenzende Zimmer,

MARIONS SCHLAFZIMMER.

sichtbar wird. Ein ZIMMERMADCHEN ist gerade dabei, den  
Teppich mit einem Staubsauger zu reinigen ... Berg dreht  
sich um, legt, schmierig lächelnd, einen Finger auf den  
Mund und schaltet einen unsichtbaren Lautsprecher ein ...  
Das Summen des Staubsaugers wird in fast voller Laut-  
stärke hörbar. Das Zimmermädchen schaltet den Staubsauger  
ab, greift nach einem Staubtuch und geht auf die Scheibe  
zu, - Travers, im Vordergrund, weicht unwillkürlich zu-  
rück, - das Mädchen beginnt, die Scheibe zu putzen ...

248.

MARIONS SCHLAFZIMMER - TAG

248.

Mit dem Rücken zur Kamera, putzt das ZIMMERMADCHEN die  
Scheibe, die den Mittelteil eines grossen, dreiteiligen  
Toilettespiegels bildet, und von dieser Seite aus wie  
ein normaler, undurchsichtiger Spiegel wirkt.

249.      NAH: AM WANDSCHRANK

249.

gegen

MARIONS SCHLAFZIMMER

BERG, Hand vor dem Mund, spricht leise zu TRAVERS.

BERG:

Toll, was?!... Von drüben 'n  
ganz normaler Spiegel ...!

Travers reagiert nicht. /Marions/ Stimme wird hörbar.

MARION (off):

Fräulein Betty ...

MARION tritt ins Blickfeld der Spiegelscheibe. Sie ist nur mit einem Slip-Höschen und einem Strumpfbandhalter bekleidet ... ihre Hand hält einen Büstenhalter, der noch nicht zugeknöpft ist, vor ihre Brust. Sie wendet den nackten Rücken dem ZIMMERMÄDCHEN und dem Spiegel zu.

MARION:

Ach bitte, helfen Sie mir ...

Das Zimmermädchen schliesst den Büstenhalter Marions, die einen leichten Morgenmantel nimmt und hineinschlüpft. Dann zieht sie ihre Strümpfe an, ihre schönen Beine auf den Hocker vor dem Spiegel stellend. In diesem Augenblick läutet es. Marion wendet den Kopf.

MARION:

Bitte, seh'n Sie doch mal nach,  
wer das ist ...

Das Zimmermädchen geht aus dem Bild. Marion tritt dichter an den Spiegel heran und schaut prüfend hinein ... Die Kamera fährt langsam bis GROSS auf sie. Sie greift nach dem Lippenstift ... zieht sich die Lippen nach ...

250.      GROSS: TRAVERS

250.

Er hält regungslos seinen Blick auf /Marion/ gerichtet.

251.      NAH: BERG

251.

Mit selbstzufriedenem Lächeln blickt er auf TRAVERS. Ein Geräusch lässt ihn den Kopf wenden. Die Kamera schwenkt gegen das

SCHLAFZIMMER MARIONS - (durch die Spiegelscheibe gesehen)

Das ZIMMERMÄDCHEN kommt ins Bild zurück, einen grossen Strauss roter Rosen im Arm und den Brief Travers in der Hand, den sie MARION gibt.

Forts.

Forts.

ZIMMERMÄDCHEN:

Wunderschöne Rosen ...! Ich hol'  
gleich eine grosse Vase.

Sie legt die Rosen auf einen kleinen Tisch nahe dem Bett und geht aus dem Bild. Marion öffnet den Brief ... liest... ihre Lippen bewegen sich dabei ... ein zärtliches Lächeln verschönt ihr Gesicht. Sie dreht sich um.

252. NAH: DIE ROSEN - (von Marion aus gesehen)

252.

auf dem Tischchen neben dem Bett. MARION kommt ins Bild, den Brief Travers' noch in der Hand ... ihre Hände streicheln die Rosen ...

MARION:

(flüsternd, fast hauchend)

Du ...

Doch dann geht eine schmerzliche Bewegung über ihr Gesicht ... es ist, als überfalle sie jäh wieder Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung ... sie schluchzt auf, wirft sich, hemmungslos weinend, auf das Bett, ihren Kopf in die Kissen vergrabend ...

253. TRAVERS UND BERG - (gegen die Spiegelscheibe)

253.

Das /Schluchzen Marions/ ist hörbar ... BERG sieht, zufrieden grinsend, auf TRAVERS.

BERG:

Nun, hab' ich zu viel versprochen, Mister Travers?!

TRAVERS:

(schroff)

Schalten Sie ab!! ... Ich finde es widerwärtig, einen Menschen ... auf diese Weise zu belauschen!

Kamera mit ihm, wendet er sich ab. Berg schaltet den Lautsprecher ab. Das /Schluchzen Marions/ verstummt. Berg, enttäuscht von Travers' unerwarteter Reaktion, nähert sich ihm ...

BERG:

Aber Mister Travers ... ich dachte ...

TRAVERS:

(unterbricht ihn angewidert)  
... Sie brauchen keine Angst zu haben, Herr Berg ... Ich werde Sie bezahlen für dieses Geheimnis! - Aber damit es kein anderer

Forts.